

WASSERZEITUNG



Informationen des WBV und AZV Sude-Schaale • 18. Jahrgang • Nr. 2 • Mai 2023 • www.wbv-sude-schaale.de

Brunnenbau in Setzin

Gut geschütztes Wasser aus 50 Metern Tiefe

Wasserhahn aufdrehen – heraus sprudelt Trinkwasser. So soll es sein. Im Hintergrund zieht der Wasserbeschaffungsverband Sude-Schaale dafür beharrlich seine Fäden. Aktuell zum Beispiel mit dem Neubau eines Brunnens in der Wasserfassung Setzin.

Ein neuer „Kollege“ soll künftig die sichere Versorgung der Kundinnen und Kunden im Bereich des Wasserwerkes Setzin mit absichern. Sein Vorgänger wird nach fast 50 Jahren im Betrieb in Rente geschickt. „Es ist an der Zeit, diesen Brunnen von 1975 zu ersetzen. Die anderen am Standort sind noch etwas jünger“, sagt Christian Schuldt, Leiter Werke. Im März ging die Bauvorbereitung los, gebohrt wurde ab Ende März/Anfang April. „Wir gehen in den gleichen Grundwasserleiter, der mit 30 bis 50 Metern recht flach



ist. Allerdings ist er durch schweren Boden sehr gut geschützt vor ungewollten Einflüssen von oben“, erklärt der Fachmann.

Etwa 135.000 Euro investiert der WBV allein in die Brunnenbohrung. „Die Preissteigerungen sind enorm. Im Vergleich zu den Kosten von vor zehn Jahren liegen wir heute beim Zwei- bis Dreifachen.“ Die Trinkwasserversorgung muss jedoch sicher sein und so gehen die Arbeiten an Brunnenstube, Rohrausbau und Elektrik in den nächsten Monaten voran. Nach der finalen Beprobung kommt der Brunnen, voraussichtlich Ende des Jahres, ans Netz.

Ein frisches Glas Wasser als perfekter Durstlöscher. Das klappt, wenn die Brunnen gut geschützt sind. Foto:SPREE-PR/Petsch

NACHGEFRAGT

Wer zahlt den Zählerwechsel?



Der turnusgemäße Wechsel des Wasserzählers alle sechs Jahre ist für die Kundinnen und Kunden des WBV kostenlos. Dieser Posten ist mit den Grundgebühren abgedeckt und wird daher nicht extra berechnet. Der Turnus ist vom bundesdeutschen Eichgesetz vorgeschrieben, Abweichungen davon gibt es nur, wenn der Zähler defekt ist. Das ist allerdings höchst selten der Fall. Meist sind es eher Fehler in der Hausinstallation wie ein tropfender Wasserhahn, eine laufende Toilette oder ein (versteckter) Rohrbruch, die den Zähler laufen lassen. Faustregel: Wenn alles abgestellt ist, sollte das Rädchen stillstehen. Im begründeten Zweifel können Eigentümer eine Befundprüfung durchführen lassen. Diese Kosten (etwa 120 Euro) sind jedoch zu zahlen, wenn die Kontrolle einer staatlich anerkannten Prüfstelle ergibt, dass der Zähler ordnungsgemäß funktioniert.

Der kostenlose Zählerwechsel bezieht sich auf die Hauptwasserzähler. Abzugszähler hingegen sind kostenpflichtig.

Job gesucht?!

Aktuell haben die Zweckverbände Sude-Schaale folgende Stellen zu besetzen:

- ▶ Azubi Fachinformatiker für Systemintegration *
- ▶ Ingenieur Wassergewinnung/-aufbereitungsanlagen *
- ▶ Fachkraft für Abwassertechnik *

* m/w/d

Die genauen Stellenbeschreibungen finden Sie im Internet unter

www.wbv-sude-schaale.de
www.azv-sude-schaale.de



EDITORIAL

Kraftakt gelungen



Liebe Kundinnen und Kunden!

Herzlichen Dank! Für die gute Zusammenarbeit und Ihr Verständnis. Wir haben um den Jahreswechsel das Abrechnungsprozedere geändert. Wurden die Jahresrechnungen bisher reihum und übers Jahr verteilt im rollierenden Verfahren verschickt, gilt nun das Kalenderjahr als Abrechnungszeitraum und somit für alle Kundinnen und Kunden der 31. Dezember als Stichtag.

In der Geschäftsstelle hatte ein engagiertes Team mit großem Einsatz dafür gesorgt, dass diese Umstellung gut vorbereitet war. Auch dafür ein Dank, dass somit der Grundstock gelegt war für das Gelingen dieses Kraftaktes. Auf Kundenseite war bemerkenswert, dass die Zählerstände zum ungewohnten Zeitpunkt pünktlich übermittelt wurden. Die Umstellung der Abschläge von bisher sechs auf nun zehn pro Jahr lief ebenfalls gut.

Es ist nicht selbstverständlich, dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert, wir freuen uns über diesen Vertrauensbeweis daher sehr.

Ihr Nicolaus Johansen,
Geschäftsführender Leiter der Zweckverbände Sude-Schaale

Beharrlicher Einsatz für das Lebenselixier

Das Grundwasser von heute ist das Trinkwasser von morgen. Nicht zuletzt wegen dieses Zusammenhanges setzen sich die 28 kommunalen Wasserunternehmen der Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e. V. (KOWA MV) für den Schutz der Ressource in unserem Bundesland ein.

KOWA MV
aktuell

Immer wieder bringt sich die KOWA ins Gespräch.

Sie setzt auf das Miteinander der handelnden Personen. „Unser wichtigstes Thema ist aktuell der vorbeugende Grundwasserschutz“, sagt der KOWA-Vorsitzende Frank Lehmann. Denn mit Ausnahme von Rostock gewinnen die Wasserunternehmen in der Region das Lebensmittel Nr. 1 aus Grundwasser. „Da müssen wir also ansetzen, aber wir bewegen uns in einer großen Gemengelage.“ Eigentlich ist MV ein wasserreiches Land und es gibt keinen Mangel. ABER. „Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren, und zwar deutlich!“ Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre lassen aufforchen. Denn wenn es regnet, spricht der Wasserfachmann gern von „schönstem Wetter für Grundwasserneubildung“. Der Zusammenhang ist also klar.

Gemeinsam ans Ziel: Kooperation mit Landwirten angestrebt

„Wir müssen im Grundwasserschutz unbedingt Stoffeinträge vermeiden. Und da setzen wir darauf, dass auch die Landwirtschaft eine intakte Umwelt will und braucht. Uns ist klar, dass es bei den Landwirten um Existenzen geht und sie ebenfalls Lebensmittel für die Menschen produzieren. Das sollte aber nicht zulasten des Grundwassers geschehen. Hier ist mehr Kooperation gefragt“, regt Frank Lehmann wiederholt an. Schon vor drei Jahren hätte die KOWA ein Bündnis aus zuständigem Ministerium, Landwirten und Wasserwirtschaft ins Gespräch gebracht. „Zustande gekommen ist es jedoch noch nicht“, zeigt er sich enttäuscht und hofft darauf, dass es in diesem Jahr etwas wird. Und nicht nur das.

Die KOWA MV tritt für
den Schutz der
Ressource ein



„Bereits 2011 wurde das Wasserhaushaltsgesetz auf Bundesebene erneuert, aber der große Wurf für MV, sprich ein neues Landeswassergesetz, steht seitdem ebenso aus wie die vollständige Umsetzung“, berichtet der KOWA-Vorsitzende weiter. Er sieht die Schweriner Landespolitik in der Pflicht. Besonders das Wasserentnahmeentgelt hat die Wasserwirtschaft hier im Visier. „Wir Versorger zahlen es, wenn wir Grundwasser entnehmen. Landwirte, die große Verbräuche aus eigenen Brunnen decken, hingegen nicht. Das halten wir für ungerecht. Da sollte die Politik nachbessern.“ Zudem sollte das erhobene Entgelt auch deutlich mehr für den Grundwasserschutz eingesetzt werden. „Es könnte wiederum in gemeinsame Projekte der Landwirte und Wasserwirtschaft fließen für Beratung, Maßnahmen, Ausgleich, Monitoring.“

Die 28 Mitglieder der KOWA MV stehen mit ihren Gebieten für etwa 900.000 Menschen bei uns im Land. Frank Lehmann unterstreicht: „Als Gemeinschaft wollen wir Dinge anschieben, verbessern. Das leben wir auch intern. Denn es gibt sechs Arbeitskreise, in denen wir uns zu Trink- und Abwasser, kaufmännischen Abläufen, Recht, Weiterbildung und seit Neuestem auch IT direkt und auf Augenhöhe austauschen. Das ist für die Verbände und damit unmittelbar für deren Kundinnen und Kunden ein großer Gewinn.“

📍 Weitere Infos:
www.kowamv.de

**Immer geradeaus:
Die KOWA setzt sich
fortwährend für den Schutz
des Grundwassers ein, denn
es ist elementarer Baustein für
gutes Trinkwasser.**

Fotos: SPREE-PR/Galda, Hultzsch

Tipps für alle!

Die KOWA MV arbeitet auch eng mit dem BDEW, dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., zusammen. Dieser hatte anlässlich des Internationalen Tages des Wassers am 22. März fünf gute Tipps zusammengetragen, wie jede/-r Einzelne etwas für den Schutz der Wasserressourcen tun kann:

1. Alte oder abgelaufene Medikamente gehören keinesfalls in den Abguss oder die Toilette. Denn einige Wirkstoffe können von Kläranlagen nicht herausgefiltert werden. Viele Apotheken nehmen alte oder nicht mehr benötigte Medikamente zurück. Wird der Hausmüll vollständig verbrannt, können Medikamentenreste auch darüber entsorgt werden. Alternativ können Sie Arzneimittel auch in Schadstoffsammelstellen abgeben.

2. Um Medikamentenreste zu vermeiden, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach der angemessenen Verpackungsgröße.

3. Waschmittel können Stoffe enthalten, die unser Wasser belasten. Achten Sie auf umweltverträgliche bzw. biologisch abbaubare Waschmittel. Schon durch das exakte Dosieren, entsprechend dem Verschmutzungsgrad der Wäsche und dem Härtebereich des Wassers, kann man eine unnötige Umweltverschmutzung vermeiden und außerdem den Geldbeutel schonen. Informationen über den Härtebereich Ihres Trinkwassers erhalten Sie bei Ihrem Trinkwasserversorger.

4. Reste von Lösungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln, Fotochemikalien, Kosmetika, Holzschutzmitteln sowie Batterien, Farben und Lacke gehören in den Sondermüll und nicht ins Abwasser, wo eine Entfernung später aufwändig und teuer ist. Man sollte schon beim Einkauf überlegen, ob es nicht umweltfreundlichere Alternativen gibt, beispielsweise lösemittelfreie Farben oder wiederaufladbare Akkus.

5. Auch im Garten sollte darauf geachtet werden, dass keine schädlichen Stoffe durch den Boden ins Grundwasser sickern. Daher sollten Sie im Garten auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten. Auch zu viel Handelsdünger belastet das Grundwasser.

GANZ SCHÖN VIEL LOS HIER!

In Wimmelbüchern „Made in Demmin“ erwacht die Region zu neuem, buntem Leben



Die Kanustation in Verchen ist nur eines von vielen fröhlich-wimmelligen Bildkompositionen, die Stefan Bayer gezeichnet hat. Zeichnung:

Was tun, wenn der See ausgiebig bebadet, die umliegenden Tierparks besucht, jedes Fischbrötchen gegessen und alle Feldwege schon beradelt wurden? Vielen Touristen fällt es schwer, abseits der gewohnten Pfade Orte zu finden, die Groß und Klein gleichermaßen froh machen. Die Wimmelbücher von Stephanie Riesebeck und Hannah Kuke sind deshalb nicht nur ein beliebtes Mitbringsel aus der Region, sondern zeigen sie aus vielfach ungewohnten Blickwinkeln. Und das ist für Einheimische genauso toll.

Und wenn dann solch ein Buch dank eines Berichtes im digital verfügbaren Heimatfernsehen sogar nach Bayern verkauft wird, dann weiß man: Alles richtig gemacht! Doch von vorn: Zwei Demminerinnen beschließen, ein ganz neues Urlaubssouvenir aufzulegen. Von Dauer soll es sein, nichts zu essen oder zu trinken, nichts Getöpferfes, nichts Kitschiges, aber für Groß und Klein gleichermaßen attraktiv. Hängen bleiben Sie schließlich bei der Idee, ein absichtlich unübersichtliches Bilderbuch zu gestalten. Mit Motiven aus der Region, sodass man sich selbst darin wiederfindet. Ein Wimmelbuch sollte es also wer-

den. „Das kannte ich selbst noch gut aus meiner Kindheit“, erzählt Hannah Kuke, „während Gleichaltrige, die in der DDR großgeworden sind, diese Sorte Buch selbst nicht erlebt haben. Das



passiert dann heute mit dem eigenen Nachwuchs.“

Der richtige Draht zum Land

Mit dem Zeichner Stefan Bayer aus dem Lübecker Raum fanden sie einen Partner für ihr Vorhaben, der nicht nur den richtigen Draht zum Land MV hat, sondern dessen Comic-Stil sich wohlthuend von der Machart reiner Kinderbücher abhebt.

Fotos von regionalen Sehenswürdigkeiten, Gegebenheiten und Unternehmungen, die die beiden Erfinderinnen liefern, sind die Vorlagen für seine kunterbunten Seiten. So entsteht zunächst „Das kleine Wimmelbuch über den Kummerower See und Umgebung“, zu Weihnachten 2021 folgt das zweite: „Das kleine

Hannah Kuke (links) und Stephanie Riesebeck sind die Köpfe hinter den fröhlich bunten Werken, Zeichner Stefan Bayer komplettiert das Team.



Das erste Wimmelbuch entsteht mitten im ersten Corona-Jahr, das zweite zu Weihnachten 2021.

Fotos (3): Kuke & Riesebeck UG



Wimmelbuch von der Müritz bis zum Plauer See“. Vor allem freut Hannah Kuke, dass sie im Entstehungsprozess mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Welche Orte sind wichtig, welche Perspektive eignet sich? „Die Einheimischen zeigen uns, worauf es ankommt, diese kleinen, wichtigen Details.“ So verstecken sich z. B. im Kloster Dargun ein paar Zisterzienser-Mönche, woanders läuft ein allseits bekannter Hund durchs Bild. Die Vorbereitung dauert ungefähr ein halbes Jahr. Aktuell sitzt das Team an einem Buch über Greifswald und Umgebung.

Erhältlich sind die Bücher in einzelnen Buchhandlungen, zum Teil in Touristen-Informationen und natürlich im Online-Shop. Und von dort führt sie ihr Weg manchmal – genau – bis nach Bayern, wenn dort entweder begeisterte Urlauber oder „ausgewanderte“ Einheimische von diesen besonderen Bilderbüchern Wind bekommen haben.

■ VERBANDSMITGLIEDER VORGESTELLT

Besitz besitzt starke Feuerwehr

Kurz vor der Corona-Pandemie trat Sylke Bechump ihr Ehrenamt als Bürgermeisterin in Besitz an. Inzwischen hat sich vieles normalisiert, das Dorfleben läuft. Es werden Pläne gemacht, Feste geplant – die Feuerwehr als starke Truppe mittendrin.



Foto: privat

Gemeindeführer Ronny Kubat und Bürgermeisterin Sylke Bechump vor dem modernen Löschfahrzeug, das die Silhouette des Ortes ziert.

Mit dem Ehrenamt kam ein zweites hinzu. Sylke Bechump vertritt ihre Region im Vorstand des Abwasserzweckverbandes. „Eine spannende Aufgabe mit vielen Zahlen. Es ist wirklich interessant zu sehen, wie die Maschinerie hinter den Kulissen läuft, dass wir uns aufs Wasser verlassen können“, sagt sie. „Dass das für viele selbstverständlich ist, spricht für die gute Arbeit.“ Gutes Wirtschaften ist auch ein Grundpfeiler für die Gemeinde. „Wir haben Glück, dass unser Haushalt ausgeglichen ist und wir uns Projekte leisten können. Meine Vorgänger haben gut gearbeitet und das Tafelsilber nicht verschleibt“, kann sich die heutige Bürgermeisterin auf eine gute Basis stützen.

In diesem Jahr sollen zwei Straßen saniert werden, die Schulstraße in Besitz und im Ortsteil Blücher die Bergstraße. „Außerdem haben wir mit der Planung eines neuen Feuerwehrhauses begonnen“, informiert

die engagierte 50-Jährige. Es soll am Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden und dann den nötigen Platz für das vor drei Jahren angeschaffte neue Löschfahrzeug haben. Überhaupt – die Feuerwehr! Etwa ein Fünftel der insgesamt 460 Einwohner in der Gemeinde sind bei den freiwilligen Brandschützern. „54 aktive Erwachsene, 10 Jugendliche und 20 in der neu gegründeten Kindergruppe“, kennt Sylke Bechump die Zahlen und ist stolz auf die motivierte Truppe. Rund um die Feuerwehr dreht sich auch viel vom sozialen Leben im Dorf. Aber nicht nur. Der Förderverein der Kirche treibt die sukzessive Sanierung voran, der

Parkverein hat mit seinem Einsatz einen alten Schandfleck im Dorf zu einer schönen Fläche gemacht. Der gemeinsame Veranstaltungskalender ist gut gefüllt. Los ging das Jahr mit Tannenbaumverbrennen, weiter mit Frauentag und Osterfeuer. Als nächstes wird am 18. Juni der Kindertag gefeiert zusammen mit der offiziellen Eröffnung des neuen Spielplatzes in Blücher. Parkfest (5.8.), Erntefest (16.9.) und danach Herbstfeuer, Anleuchten am Sonntag vorm 1. Advent, Rentnerweihnachtsfeier und Tannenbaumschmücken am 23. Dezember. Sylke Bechump: „Bei uns ist ganz schön was los!“

■ FACHKRAFT FÜR ABWASSERTECHNIK

Erster Azubi zieht Zwischenbilanz

Fachkräftemangel – ein Wort in aller Munde. Ein gutes Gegenmittel ist, den Nachwuchs selbst auszubilden. Darauf setzt nun auch der Abwasserzweckverband Sude-Schaale. Kai Daniel Bergelt (20) lernt seit dem Sommer 2022 im Verband. Die WASSERZEITUNG traf ihn zum Gespräch auf der Kläranlage Zarrentin.

Wie kamen Sie zur Ausbildung und zum AZV?



Foto: SPREE-PR/Galda

Eigentlich wollte ich Laborant werden, das hat aber nicht geklappt und ich musste mich nochmal umschauen. Ich interessiere mich sehr für Naturwissenschaften, in Chemie und Bio hatte ich eine gute 2. Zufällig stieß ich dann auf den AZV. Zum Glück konnte ich kurzfristig noch ein Praktikum machen und zum Spätsommer 2022 ging es dann für mich als Azubi hier weiter.

Wie läuft die Ausbildung ab? Berufsschule in Ribnitz-Damgarten, Lehrgänge in Wöbbelin und betriebliche Ausbildung auf den Anlagen des AZV. An diesen Wechsel muss man sich gewöhnen.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht? Bei der Organisation bekomme ich viel

Unterstützung vom Verband. Und dann ist es eigentlich gar nicht so schwer, wie ich dachte. Zum Glück komme ich in der Schule gut mit und die Arbeit im Betrieb macht viel Spaß. Ich unterstütze die Kollegen, wo ich kann. Auf den Kläranlagen in Zarrentin, Brahlstorf und Lübtheen, unterwegs beim Pumpwerksbetrieb, im Labor. Langsam kommt eine gewisse Routine rein.

Wie geht es weiter? Die Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik dauert drei Jahre.

Wem können Sie den Beruf empfehlen? Die Naturwissenschaften Biologie und Chemie sollten einem schon liegen für die ganzen Prozesse hier auf den Anlagen. Und dann ist handwerkliches Geschick wichtig, wir sind viel draußen und kontrollieren, pflegen, warten. Auf jeden Fall ist es sehr abwechslungsreich.

Hier passt alles sehr gut zusammen

Zuständigkeiten im technischen Bereich der Zweckverbände Sude-Schaale neu organisiert

Wenn einer geht, in diesem Fall der Leiter Ver- und Entsorgung Netze Uwe Rode, dann darf dort keine Lücke entstehen. Die Zweckverbände Sude-Schaale ändern zum Sommer die Zuständigkeiten und wollen mit der neuen Struktur die Arbeitsorganisation weiter optimieren.

Der 41-Jährige muss auch künftig den Überblick behalten, dafür sorgen, dass Trink- und Abwasserbereich funktionieren, ist für große Projekte zuständig, die Zusammenarbeit mit Behörden, die Verwaltung und die Organisation – immer in Abstimmung mit der Geschäftsführung.

Die nächste Arbeitsebene bilden die Meisterbereiche Trinkwasser mit Rohrnetz und Wasserwer-

ken sowie Abwasser mit Kanalnetz und Kläranlagen. Mitarbeiterführung und -einteilung, Aufgaben definieren, Zählerwechsel oder Rohrnetzspülung hier – Abwasserpumpen warten und Kläranlagen überwachen dort.

Für das Trinkwasser ist Roland Dreyer dann zuständig. Zuletzt war er Bereichsleiter Werke. Nun gibt der 53-Jährige den Abwasserteil davon ab und über-

nimmt stattdessen die Trinkwasserleitungen. Er ist ein Urgestein der Wasserwirtschaft, hatte beim VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ver- und Entsorger gelernt, arbeitet seit 1993, also seit der Gründung, bei den Zweckverbänden Sude-Schaale, ist seit 1996 Wassermeister.

Den Meisterbereich Abwasser leitet künftig Ronny Ladwig. Auch er kennt sein Metier, hat

Fachkraft für Abwassertechnik gelernt, 2005 kam er zum Abwasserzweckverband, 2022 bestand er erfolgreich seine Meisterprüfung. Als bisheriger Vorarbeiter kennt der 41-Jährige die Dinge, für die er nun als Bereichsleiter den Hut aufhat, bestens. In seinem Team der technischen Verwaltung gehört außerdem Thomas Wirth (35). Der Ingenieur kümmert sich (schon jetzt) für beide Bereiche um Invest- und Anschlusswesen, also Ausschreibungen, Vergabeverfahren, Bauvorbereitung, -begleitung, -nachbereitung...

Bis es Mitte des Sommers soweit ist, arbeitet das Team noch wie bisher und bereitet den Einstieg in die neuen Aufgaben in enger Zusammenarbeit vor.



Für die reibungslose Trinkwasserversorgung und Abwasserreinigung ist es wichtig, dass in der Organisation alle Puzzleteile zusammenpassen. Bei den Zweckverbänden Sude-Schaale ist das genau so, wie Ronny Ladwig, Christian Schuldt, Roland Dreyer und Thomas Wirth (v. l.) hier demonstrieren.

Foto: SPREE-PR/Galda

Hier investieren wir für Sie

VORHABEN	WBV	KOSTEN (€)
WF Setzin Ersatzneubau für Brunnen 3, einschl. Vorbohrung und Abriss Altbestand		272.000
Wasserwerk Hülseburg Neubau Reinwasserbehälter		288.000
Wittenburg		
RNE Anschluss B-Plan Nr. 18 „Auf der Heide“		179.000
Geschäftsstelle/Wasserwerk Photovoltaikanlage, Ladeinfrastruktur E-Fahrzeuge		198.000
Picher		
RNA Hagenower Straße bis Abzweig Warlow		41.500
Wasserwerk Erweiterung Aufbereitung		370.000
Zarrentin		
RNE Amtsstraße (Verlängerung) mit Neubau City-WC hinter der Kirche		8.700
RNA Pampriner Straße / Heegenring		69.000
Photovoltaikanlage		65.000
GESAMT		1.491.200

WF Wasserfassung

RNE Rohrnetzerweiterung

RNA Rohrnetzauswechslung

VORHABEN	AZV	KOSTEN (€)
KA Zarrentin		
Vorplanung Schlammwässerung		91.800
Austausch Gebläsestation		108.000
2. Blockheizkraftwerk		122.000
Instandsetzung alter Faulturm		150.000
Photovoltaikanlage		238.000
KA Lübtheen		
Erneuerung Rechenstation / Vorreinigung		593.000
Erweiterung Gebläsestation		112.000
Belüftungsaustausch		11.000
Wittenburg, KNE Anbindung B-Plan Nr. 18 „Auf der Heide“		79.000
Zarrentin, KNE Amtsstraße Ärztehaus mit City WC		80.000
KA Brahlstorf Photovoltaikanlage		50.000
GESAMT		1.634.800

KA Kläranlage

KNE Kanalnetzerweiterung

■ KURZER DRAHT

ZWECKVERBÄNDE SUDE-SCHAALE

Dreilütztower Chaussee
419243 Wittenburg

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 8.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
Fr: 8.30 – 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Telefon: 038852 6210
Fax: 038852 621-23

E-Mail/Internet:

• Wasserbeschaffungsverband
info@wbv-sude-schaale.de
www.wbv-sude-schaale.de
• Abwasserzweckverband
info@azv-sude-schaale.de
www.azv-sude-schaale.de

Bereitschaftsdienst:
0171 770 31 26

■ AUF WIEDERSEHEN!

Hundezucht statt Leitungsbau



Wenn er im Sommer in Rente geht, hat Uwe Rode viel Zeit für die Zucht der Kleinen Münsterländer.

Foto: SPREE-PR/Galda

Uwe Rode ist Leitungsbauer durch und durch. Der 64-Jährige hat diesen Beruf als junger Mann von der Pike auf in Schwerin gelernt. Später übernahm er die Bauleitung, machte 1996 seinen Meister Rohrleitungsbau Gas, Wasser, Fernwärme. Seit 2000 ist der Karfter bei den Zweckverbänden Sude-Schaale. Hier setzte er 2004 noch den Meister Wasser oben drauf. Zuletzt war er Leiter Netze.

„Es waren aufregende Zeiten“, sagt er nun im Gespräch. Anlass: Zum 31. Juli nimmt er seinen Hut, oder besser gesagt seinen Helm und somit Abschied vom Berufsleben. 47 Jahre rund um Rohrleitungen. Wie war das? „Immer interessant und abwechslungsreich“, sagt der Routinier. Die Digitalisierung

hat er miterlebt, einerseits ein Fortschritt, andererseits hat das Handwerk Bestand: „Am Ende muss ja doch einer im Graben stehen und die Schrauben anziehen.“

In der Rückschau unterstreicht Uwe Rode: „Ich habe immer mit Leuten gearbeitet, auf die ich mich verlassen konnte!“ Daher weiß er die Geschicke im Verband auch künftig in guten Händen. Und kann sich nun ganz seinen Hobbys widmen. Der zweifache Familienvater und dreifache Opa ist passionierter Jäger und inzwischen versierter Wurstmacher, wie seine Kollegen bestätigen. Außerdem will er die Hundezucht intensivieren. Da werden noch einige Kleine Münsterländer „vom Tessiner Moor“ zu erwarten sein.

Runde Jubiläen



Aktuell standen wieder einige runde beziehungsweise besondere Jubiläen an. Diese drei Frauen sorgen seit vielen Jahren hinter den Kulissen dafür, dass die Geschicke laufen: Herzlichen Dank an Kerstin Suse für 30, Hannelore Wemmer für 25 und Anke Laudan (v. l.) für 20 Jahre an Bord!

Foto: ZV

Aufgeraucht – und dann?

Umweltgefahren durch achtlos entsorgte Kippen / Stummel gehören in den Abfall

Strand, Badesee oder Einkaufsmeile, eines haben sie gemeinsam: Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel „zieren“ sie. Kippen einfach fallenzulassen ist jedoch nicht nur brandgefährlich und zudem eine Ordnungswidrigkeit, sondern ganz besonders ein Umweltfrevel. Denn das, was nach dem Rauchen übrig bleibt, ist eine wahre Giftschleuder. Der eindringliche Appell lautet daher: bitte im Abfall entsorgen!

Ob Genuss-, Gewohnheits- oder Stressraucher. Das Rauchen an sich soll hier nicht im Vordergrund stehen. Zwar sprächen neben den Gesundheitsrisiken unter anderem die 600 Millionen für Tabakplantagen gerodeten Bäume und 22 Millionen Tonnen Wasser für das Wachstum der Tabakpflanzen dagegen, hier jedoch soll das Augenmerk gelegt werden auf das, was von der Zigarette übrig bleibt. Und das hat es im wahrsten Sinne in sich.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) informiert: „Die meisten Zigarettenfilter sind aus dem Kunststoff Celluloseacetat, der in der Natur nicht abgebaut werden kann.“ Stattdessen zerfielen sie wegen der faserigen Struktur in viele kleine Teile. Die anorganischen Abfälle kann die Natur also nicht so einfach umwandeln. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) informiert, dass die Zersetzung zu Mikroplastik etwa 15 bis 400 Jahre dauert! Und dann sind diese Reste ja immer noch schädlich für Natur und Lebewesen. Und damit nicht genug...

Ein Giftcocktail

Sage und schreibe 7.000 giftige Chemikalien stecken in Tabakprodukten. Der BUND verdeutlicht: „... zum Beispiel Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Um diesen Cocktail ins Wasser abzugeben, reicht es schon, wenn eine Kippe eine halbe Stunde in einer Pfütze liegt.“ Ein eindrückliches Beispiel: „In einem Aquarium führt ein einziger Zigarettenstummel schon nach kurzer Zeit zu Lähmungen und Beeinträchtigungen des Nervensystems der Fische und nach vier Tagen zum Tod.“ Der NABU führt zur Verdeutlichung der Gefahren Studien auf, die belegen, dass schon geringe Konzentrationen von Filtern im Sediment zu vermehrten Schäden bei Wattwürmern führen und nur ein Filter in einem Liter die Hälfte aller Wasserflöhe und Fische tötet. Übrigens, nicht nur Wasserlebewesen, sondern auch Vögel sind gefährdet, wenn sie sich statt eines Baustoffes, die Zigarettenreste und somit Gift ins eigene Nest holen. Und nicht zuletzt sind auch wir Menschen häufiger direkt betroffen. So wird zum Beispiel der Giftnotruf in Berlin jährlich etwa 250 Mal kontaktiert, weil Kinder Kippen verschluckt haben.

In vielen Gemeinden gibt es organisierte Tage der Sauberkeit, an denen der Unrat gemeinsam weggeräumt wird. Den weltweit größten Küstenputz, den Coastal Cleanup Day gibt es in diesem Jahr am 16. September an Küsten und Flussufern. Ob Plastik, Restmüll oder Kippen – all das hat von vornherein eigentlich schon nichts in der Natur zu suchen. Foto: NABU/F. Paulin



1,3 Milliarden Menschen

rauchen jährlich etwa

6,5 Billionen Zigaretten

70 %

der Kippen landen in der Natur

Tabakprodukte enthalten

7.000 giftige Chemikalien

In Deutschland werden die Kosten für die Entsorgung von Kippen beziffert auf

225 Millionen Euro



Eine Alternative für Raucher



Kleines Accessoire, große Wirkung. Mit einem Taschenaschenbecher kann man seine Kippen ganz einfach bis zum nächsten Abfalleimer aufbewahren.

Fotos (2): SPREE-PR/Nitsche

Verweht und weggespült

Wie kommen die Filter in die Umwelt? Am Anfang steht der Mensch. Wenn dieser die Kippen achtlos wegwirft, werden diese vom Wind verweht, vom Regen weggespült und landen so in Seen, Flüssen und im Meer. „Schnell-

traßen“ dafür sind zudem die Gullis am Straßenrand, über die das Regenwasser der Natur zugeführt wird – und mit ihm die Zigarettenreste. Wasserunternehmen weisen auf diesen Zusammenhang regelmäßig hin.

Zu den negativen Umwelteinflüssen kommen zudem die hohen Kosten, die das achtlose Entsorgen der Kippen mit sich bringt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,3 Milliarden Menschen jährlich etwa 6,5 Billionen Zigaretten rauchen. 70 Prozent der Kippen landen in der Natur. Laut einer Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen verursacht deren Entsorgung durch kommunale Stadtreinigungen allein in Deutschland jährlich etwa 225 Millionen Euro. Denn Kippen klemmen im Straßenpflaster, liegen auf Baumscheiben und ähnlich schwer zugänglichen Stellen, so dass die Reinigung kompliziert und teuer ist. Weniger herumgesprochen hat sich die Tatsache, dass das Wegschnippen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und somit mit Verwarn- und Bußgeldern geahndet werden kann.

Für das vielschichtige Problem gibt es eine einfache Lösung: **Liebe Raucherinnen und Raucher, entsorgen Sie bitte Ihre Kippen im Abfalleimer!**



Rausch der Klänge

Wasser – das rockt in MV! Inseln. Seebrücken. Strände. Hier spielt die Musik in magischer Kulisse. Klassik, Jazz, Reggae, Techno, House, Deutschpop. Mal gibt sie für einen Abend den Ton an, mal ein ganzes Festival lang. Wann und wo? Hier eine kleine Auswahl:

Klassik am Wasser

Ein Konzert auf Wasserflaschen? Wie das klingt, zeigt Alexej Gerassimez am 8. September in Stolpe an der Peene: Für sein Festspiel-Konzert „Upcycling Music“ funktioniert der Percussionist Wasserflaschen, Ölkanister und anderen Müll aus dem Meer zu Schlaginstrumenten um. Im Zeichen des Wassers stehen außerdem auch diese Veranstaltungen der Festspiele MV: Am 30. Juli schwimmt Flötistin Daniela Koch mit ihrem Trio in Prerow auf einer

„Wellenlänge“. Am 10. September fließen Wasser und Musik einen ganzen Tag lang zwischen Stralsund und Rügen zusammen: Vormittags mit dem Landesjugendchor MV auf der Insel Dänholm. Nachmittags mit Akkordeo-

nist Martynas Levickis in der Bootshalle der Natur-Oase Gustow und abends noch einmal mit ihm im Ozeaneum in Stralsund. Auch der Dresdner Kreuzchor taucht mit eigens für die Festspiele MV konzipierten Konzerten musikalisch in tiefe Wasser ein: Am 15. September in Rostock und am 16. September in Anklam. Infos und Tickets unter www.festspiele-mv.de.



Alexej Gerassimez spannt mit seinen Instrumenten einen Bogen zwischen Wasser und Musik. Neugierig geworden? Dann auf zu den Festspielen MV.

Foto: Nikolaj Lund



Foto: Michelle Dynio

Zuparken

Das Surf- und Musikfestival sagt nach 17 Jahren Good-bye. Wer noch einmal am Kägsdorfer Strand in Bastorf dabei sein möchte, sollte sich den **15. bis 18. Juni** vormerken. Auch zum Finale gibt es jede Menge Musik, Yoga, kreative Workshops sowie Contests im Wellenreiten, Windsurfen und Wingsurfen. Drei Acts aus dem musikalischen Line-Up haben die Veranstalter uns schon verraten: **Rikas, Bilbao und Mariybu**. Tickets und Infos unter www.zuparken.de.

▲ Beim Zuparken-Festival stehen Newcomer genauso auf der Bühne wie gefeierte Acts der Indie- und Elektro-Szene.



Silly geben in diesem Jahr 12 Open-Air-Konzerte – eines davon auf Rügen.

Foto: Ugur Orhanoglu/www.ugur-boss.com

Selliner Sommer Open Air

Eine Seebrücke, vier Konzerte: In diesem Jahr locken die Sommer Open Airs diese Künstlerinnen und Künstler an den Strand nach Sellin:

- 28. Juli, 18 Uhr: Gestört Aber Geil!**
- 4. August, 19 Uhr: Silbermond**
- 5. August, 19 Uhr: Wincent Weiss**
- 6. August, 19 Uhr: Silly**

Tickets gibt's in der Kurverwaltung, am Infopoint Sellin sowie: www.eventim.de.



Foto: Gigxels/pixabay

Tag am Meer Festival

Techno, House, Reggae: Der Strand von Prora verwandelt sich am **14. und 15. Juli** in einen großen Dance-Floor. Für die passenden Beats sorgen unter anderem **Irie Jai, Ameli Paul, Faustina Faust, das Kollektiv Ost und Tagträumer²**. Was 2013 mit schmalem Budget und viel Leidenschaft begann, ist inzwischen eine feste Größe im Festivalkalender von MV. Veranstaltet wird das „Tag am Meer Festival“ vom Landjugendverband MV. Weitere Infos und Tickets gibt's unter www.tagameer-festival.de.

◀ Das „Tag am Meer“-Festival ist das größte Musikfestival auf Rügen.

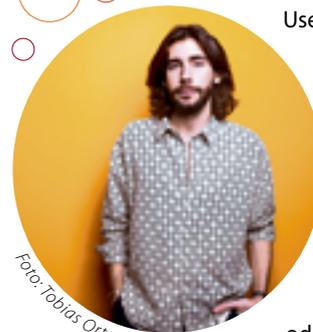


Foto: Tobias Ortmann

Seebrücken-Konzerte auf Usedom

Usedom ist auch in Sachen Musik eine Insel der Möglichkeiten. Für Künstler:innen und Gäste gleichermaßen. Zwei Beispiele für Heringsdorf: Am **11. August** macht **Alvaro Soler** auf seiner Sommertour für ein Konzert an der Seebrücke Halt. Einen Tag später heißt es hier „**God Save The Rave**“ mit **Scooter**. Beide Konzerte beginnen 19 Uhr. Tickets unter www.reservix.de oder über www.eventim.de.

▲ Alvaro Soler bringt im August spanische Sommervibes nach Usedom.

22. Ahrenshooper Jazzfest

Jazzfans kommen vom **15. bis 18. Juni** in Ahrenshoop auf ihre Kosten. 33 Konzerte lang. Zum Beispiel mit **Tom Gaebel & His Orchestra**. **Joja Wendt**. Einem Musikprojekt, das die Zuschauer mit Lichtinstallationen und Videos in die Unterwasser-

welt der Ostsee zieht. Oder dem **AHRENSHOOPER SOCIAL CLUB**, der auf Nachwuchs von der „Hochschule für Musik und Theater“ Rostock, drei Pianos, reichlich Bass und ein Marimbaphon trifft. Karten für die Hauptbühne gibt es in der Kurverwaltung; online unter

www.ostseebad-ahrenshoop.de sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

► **Jazz in Ahrenshoop – das ist außergewöhnliches Flair vor zauberhafter Ostseekulisse.**

Foto: Kurverwaltung Ahrenshoop, © Fa. voigt & kranz



WASSERWERK														
Grenzwert in mg/l	Gesamthärte (dH°)	Härtebereich	Blei	Calcium	Chlorid	Eisen	Fluorid	Kupfer	Magnesium	Mangan	Natrium	Nitrat	pH - Wert	Uran
	ohne	ohne	0,01	ohne	250	0,2	1,5	2	ohne	0,05	200	50	6,5 bis 9,5	0,010*
GÖBLOW Gößlow, Lübbendorf	11,4	mittel	< 0,003	72,9	34,4	< 0,02	0,13	< 0,01	5,13	< 0,005	22,3	1,17	7,74	< 0,0005
HÜLSEBURG Alt Zachun, Bakendorf, Bandenitz, Besendorf, Boddin, Bobzin, Döbbersen, Dreilützow, Drönnowitz, Gammelin, Harst, Hoort, Hülseburg, Luckwitz, Neu Zachun, Neuenkirchen, Neuhof, Pogreß, Presek, Püttelkow, Radelübbe, Raguth, Tessin, Woez, Zwölf Apostel	12,1	mittel	< 0,002	75	44,6	< 0,02	0,15	< 0,01	6,97	< 0,005	36,2	1,64	7,57	< 0,0005
PICHER Bresegard, Jasnitz, Langen Jammer, Picher, Strohkirchen	7,26	weich	< 0,003	48,9	16,8	< 0,02	0,11	< 0,01	1,78	< 0,005	7,94	0,19	7,98	< 0,0005
RODENWALDE Bickhusen, Horst, Nostorf, Rensdorf, Schwanheide, Zweedorf, Badekow, Beckendorf, Besitz, Blücher, Bretzin, Dersenow, Am Sonnenberg, Gresse, Groß Bengerstorf, Heidekrug, Hühnerbusch, Klein Bengerstorf, Kuhlenfeld, Lüttenmark, Neu Gülze, Teidau mit den Ortsteilen Amholz, Bandekow, Groß Timkenberg, Gülze, Hinterhagen, Neu Bleckede, Riet Ut, Schleusenow, Vorderhagen /Grabenau, Tessin/B., Sprengelshof, Teschenbrügge, Vorderhagen /Grabenau, Tessen/B., Wiebendorf, Zahrendorf, Banzin, Camin, Dammereez, Dodow, Goldenbow, Kloddram, Kützin, Marsow, Rodenwalde, Vellahn, Waschow, Wulfkuhl, Brahistorf, Brömsenberg, Düssin, Jesow, Jessenitz, Jessenitz Werk, Langenheide, Lübtheen, Melkof, Pritzler, Probst Jesar, Quassel, Schweschow, Trebs, Volzrade, Bennin, Gallin, Granzin, Greven, Hof Gallin, Nieklitz, Schildfeld, Sternsruh, TGG, Tüschow, Garlitz	13,6	mittel	< 0,003	82,4	20,1	< 0,02	0,12	< 0,01	8,95	0,007	9,79	0,28	7,58	< 0,0005
SETZIN Albertinenhof, Goldenitz, Gramnitz, Grünhof, Körchow, Perldöhl, Prizier Bahnhof, Ruhethal, Schwaberow, Setzin, Toddin, Warlitz, Zühr	10,8	mittel	< 0,003	68,8	26,7	< 0,02	0,14	< 0,01	5,01	< 0,005	15,6	0,51	7,63	< 0,0005
STINTENBURG INSEL Stintenburger Insel	16,1	hart	< 0,003	103	25	< 0,02	0,32	< 0,01	7,26	< 0,005	10,3	< 0,1	7,51	< 0,0005
WITTENBURG Helm, Karft, Klein Wolde, Lehsen, Wittenburg, Wölzow, Ziggelmark	10,3	mittel	< 0,003	61	18,6	< 0,02	0,17	< 0,01	7,7	< 0,005	15,1	0,37	7,42	< 0,0005
ZARRENTIN Bantin, Boissow, Holzkrug, Kogel, Kölzin/Fliegenhof, Kronshof, Lassahn, Lüttow, Pamprin, Schaalmühle, Schadeland, Stintenburger Hütte, Techin, Testorf, Valluhn, Zarrentin am Schaalsee	10,4	mittel	< 0,003	65,1	7,54	< 0,02	0,18	< 0,01	5,52	< 0,005	6,56	2,09	7,46	< 0,0005
FREMDWASSERBEZUG														
FREMDBEZUG ZV RADEGAST Bernstorf	19	hart	< 0,003	121	26,5	0,03	0,17	< 0,01	8,79	< 0,005	18	0,69	7,11	< 0,0005
FREMDBEZUG ZKWAL Groß Krams	7,35	weich	< 0,003	49,6	14	< 0,02	0,15	< 0,01	1,74	< 0,005	5,03	0,54	7,9	< 0,0005
FREMDBEZUG WBV ELBMARSCH Gudow	6,46	weich	k.A.	41,5	19,7	< 0,02	0,16	k.A.	2,81	< 0,005	12,8	0,24	7,77	< 0,0005
FREMDBEZUG SW HAGENOW Kirch Jesar, Moraas, Neu Klüß, Belsch, Kuhstorf, Ramm, Redefin	17,2	hart	< 0,003	111	34,1	< 0,02	0,1	< 0,01	7,29	< 0,005	17,9	1,52	7,43	0,0035

* Empfehlung Umweltbundesamt und Festlegung in der Trinkwasserverordnung als einziger EU-Staat zum Vergleich: Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt bei Uran einen Grenzwert von 0,015 mg/l

An dieser Stelle möchten wir nicht auf die Nachteile von hartem Wasser, wie das häufigere Entkalken und Putzen von Geräten oder Waschbecken, aufmerksam machen, sondern auch die Nachteile von weichem Wasser hervorheben. Aufgrund fehlender Wasserinhaltsstoffe kann sich bei weichem Wasser keine Schutzschicht in metallischen Leitungen bilden, Rost wird gebildet und es kann zu Lochfrass kommen. Zudem wird durch sehr weiches Wasser der Effekt der Glaskorrosion beschleunigt. Auch enthält es sehr wenig von den für den menschlichen Körper wichtigen Mineralien Calcium und Magnesium, welche übrigens für die Bildung der Wasserhärte maßgeblich sind. Zudem liegt bei Blindverkostungen das harte Wasser geschmacklich immer weit vor dem weichem Wasser. Die jeweilige Wasserhärte einer Region hängt immer stark von den geologischen Gegebenheiten ab. So kann es dazu kommen, dass sogar in Städten unterschiedliche Härtegrade in einzelnen Stadtteilen vorkommen. In ganz Deutschland variiert die Wasserhärte von sehr weich bis sehr hart. Wer für seinen persönlichen Bedarf weiches Wasser bevorzugt, dem stehen diverse Möglichkeiten wie Wasserfilter oder komplette Enthärtungsanlagen zur Verfügung. Der Wasserversorger ist nicht für die Enthärtung des Trinkwassers verantwortlich.